

1068  
Auss. Litz. der Nat. 1877!!

Starbung a. d. Lahn, Lingenstraße 26,  
(Chapfen) 27. Januar 1918.

Sehr geehrter Herr Dr.!



Gestatten Sie mir, nachdem ich durch Herrn Dr. Oltmannsby von der Berliner Nationalgalerie an Sie geschrieben bin, Sie mit einer kunstgeschichtlichen Angelegenheit zu bemühen, vorausgesetzt, daß Sie ausruhen und nicht durch den Krieg in Anspruch genommen sind. Ich beauftrage mich mit Forschungen über die Maler aus unserer Familie die großenteils in Wien gewirkt haben. Es sind 3 Brüder (vgl. Müggendorfs Biogr. Lexikon 25):

- 1) Friedrich Philipp Krieger, geb. 1779 in Gera, seit 1805 in Wien, dort 1840 +, Landeshauptmann, und seine Söhne: Friedrich 1814-81, Franz 1816-93, Carl 1820-87.
- 2) Heinrich K., geb. 1788 in Gera, 1814-19 in Wien, dann in Rom, dort 1825 +, namhafter Landschafts-, Oefelder Maler.
- 3) Gustav K., geb. 1797 in Gera, seit 1822 Maler in Wien, + um 1845.

Ich habe auf Grund von Familienpapieren und dem mir bekannt gewordenen literarischen Quellen einen biographische Skizze über die Genannten mit Briefauszügen und Bildbelegungen verfaßt, deren

Veröffentlichung für die Kunstgeschichte von Wien sein dürfte, da  
dieses Maler höchst wenig bekannt, aber von Bedeutung sind, zumal Heinrich R.  
Wiem Arbeit ist aber noch unvollkommen, weshalb, weil ich selbst kein  
Kunsthistoriker, sondern ein Literaturhistoriker und daher ohne selbständiges Urteil  
in kunstgeschichtlichen Dingen bin, sodaß meine selbst biographische  
Darstellung auf der kunstgeschichtlichen Seite nicht befriedigen kann. Ich  
sichle daher einem Kunsthistoriker, der sich für jene Maler interessiert und  
breit wäre, meine Arbeit durch eine kunstgeschichtliche Abhandlung etwas  
zu ergänzen. Zurzeit sind mir die Quellen der Wiener östlichen Kunst-  
geschichte nicht so zugänglich, sodaß ich mich auf das Hülfsmittel Wiener  
Kunstblätter umsehen muß.

Ich erlaube mir daher die folgende Anfrage, ob Sie, hochgeachteter Herr  
Doktor, vielleicht geneigt wären, mich mit einigen Ergänzungen  
oder bibliographischen Hinweisen zu unterstützen? Ich habe aus meinem  
Malerstempel einen 50 Quartseiten umfassenden Auszug hergestellt (also  
nicht übermäßig viel). Dürfte ich Ihnen diesen vielleicht zusenden, mit  
der Lith, der Druckkosten und nach Möglichkeit zu vollenden?  
Ich wäre Ihnen für jeden noch so kleinen Hinweis sehr dankbar und  
würde natürlich nicht vergessen, daß bei der Veröffentlichung zum  
Abschnitt zu bringen. Ich glaube, daß diese Malerfamilie Sie als  
Mann der Wiener Kunstgeschichte selbst interessieren wird, namentlich



Wenn Sie aus dortigen Sammlungen so mancher Originalbild von  
ihnen, wofür ich mich auf Reproduktionen angewiesen bin.

Wenn Sie selbst nicht in der Lage sind, sich mit der Sache zu  
befassen, so könnten Sie mir vielleicht doch beifällig sein, indem Sie  
meine Manuskript an einen andern ihnen als sachverständig bekannten  
Kunstgelehrten mitzugeben oder mir einen solchen namhaft machen.

Mit der förmlichen Bitte um Ihre Beifügung bin ich  
in hochachtungsvoller  
Folgenschaft

Dr. phil. Heinrich Reinhold

Universitäts-Bibliothek.

W. Schan  
Linden +

Wüstky.  
[Akal. Amberg]

Kainz. Gallen  
Albstein  
! Straßjahn

W. Schan

